



## KULTUR MACHT ALLE STARK?

### BARRIEREARME ZUGAENGE UND THEATERARBEIT MIT INKLUSIVEN GRUPPEN IM KONTEXT DER KULTURELLEN BILDUNG

Wann: 12./13. September 2024

Wo: theater *für* niedersachsen, Hildesheim

## PROGRAMM

### DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER 2024

- |           |   |
|-----------|---|
| 13:00 Uhr | Ankommen (Probephöhne 2)  |
| 13:30 Uhr | Begrüßung (Probephöhne 2)   |
|           | Impulsvortrag „Klarkommen“, Sandra Rasch und Clara-Maria Scheim                                   |
| 14:30 Uhr | Erste Workshoprunde   |
|           | Workshop 1: „Hast du einen Bart, Herr Sarah?“ mit Juliane Siebecke und Sandra Rasch (Ballettsaal) |
|           | Workshop 2: „Perspektivwechsel – Bewegung in der Begegnung“ mit Mona Bernhard (Probephöhne 2)     |
| 16:00 Uhr | Pause   |
| 16:30 Uhr | Zweite Workshoprunde  |
| 18:00 Uhr | Ende der Veranstaltung  |

Für den Abend reservieren wir einen Tisch für alle Interessierten zu einem gemeinsamen Essen und weiteren Austausch (Selbstzahler)

## FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024

- 9:00 Uhr Ankommen (Probephöhne 2)
- 9:30 Uhr Vorstellung zweier inklusiver „Zur Bühne“-Projekte (Probephöhne 2):  
„Geföhle – Jetzt!“ der Jungen Deutschen Oper Berlin und „Ich spreche in vielen Sprachen“ des theater *für* niedersachsen
- Pause
- 10:45 Uhr Kurze Einführung „Zusammen“ (Foyer thim)
- 11:00 Uhr Vorstellungsbesuch von „Zusammen“, eine Inszenierung von PiedDeFou (thim)
- 12:00 Uhr Mittagsimbiss (Kantine)
- 12:45 Uhr „Workshop / Gespräch / Aktive Nachbereitung“ mit dem Ensemble von PiedDeFou (Probephöhne 2)
- 14:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## WORKSHOPS/VORTRÄGE

### VORTRAG „KLARKOMMEN“, SANDRA RASCH, CLARA-MARIA SCHEIM

Was sind Voraussetzungen für das Gelingen von Theaterarbeit mit heterogenen Gruppen? Welcher Rahmen muss geschaffen werden, um mit einer heterogenen Gruppe zu arbeiten? Wir beschäftigen uns praktisch mit Begriffen aus dem Feld der inklusiven Künste, der Reflexion der eigenen Rolle als Anleitende und stellen uns die Frage, wie die eigene Haltung die Arbeit mit inklusiven Gruppen beeinflusst.

## **WORKSHOP „HAST DU EINEN BART, HERR SARAH?“, JULIANE SIEBECKE, SANDRA RASCH**

Juliane Siebecke gibt Einblicke in ihre Theaterarbeit. Der Workshop besteht aus praktischen Übungen aus dem Tanz- und Theaterbereich. Der Rahmen für den Workshop ist das Stück „Hast du einen Bart, Herr Sarah.“ Dieses Stück wurde von ihr zusammen mit Sandra Rasch und Kaveh Ghaemi entwickelt und danach in Klassenzimmern in Berlin und Brandenburg aufgeführt. Der Workshop wurde im mixed-abled Team vorbereitet.

## **WORKSHOP "BEWEGUNG - IN DER BEGEGNUNG", MONA BERNHARD**

Der Workshop lädt dazu ein, sich auf den Moment der Begegnung einzulassen und einen kreativ-kommunikativen Austausch durch Bewegung zu schaffen. Mona Bernhard interessiert die Bewegung im Raum und die individuelle Entdeckung von Bewegung von einzelnen Personen - wie sie sie sich in der Gruppe entwickelt und wie wir uns darüber kennenlernen.

Zeigen möchte sie in unserer Erprobung, in welche Perspektiven wir uns dabei hineindenken und -fühlen können. Was dabei entsteht, ist vielleicht etwas Neues, etwas, das wir noch nicht kennen oder über das wir noch nie nachgedacht haben. Wir reden anschließend über die Erfahrung und einzelne Szenen, die in der Übung entstehen können.

## **WORKSHOP GESPRÄCH/ AKTIVE NACHBEREITUNG MIT THEATER PIEDDEFOU**

In gemütlicher Runde will das Ensemble von PiedDeFou gerne über seine Arbeit im künstlerischen mixed-abled Team erzählen, über die Produktion ZUSAMMEN berichten und eure Fragen beantworten. Was sind zum Beispiel die Besonderheiten der zwei Sprachen Deutsche Gebärdensprache (DGS) und Lautsprache? Was bedeuten diese Besonderheiten für die Proben und die Darstellung auf der Bühne? Was bedarf es, um gleichberechtigte Arbeitsbedingungen für Taube<sup>1</sup> und hörende Künstler\*innen am Theater zu schaffen?

Für eine kleine Selbsterfahrung für alle, die es wünschen, bringt das Ensemble zwei bis drei Übungen und Spiele aus seiner Arbeit mit.

---

<sup>1</sup> Das groß geschriebene Adjektiv Taub ist eine Selbstbezeichnung von Menschen, die verschiedene Identitäten und Lebensrealitäten wie gehörlos, schwerhörig, CI-tragend sowie späterschwerhörig einschließt.

# REFERENT\*INNEN



## SANDRA RASCH

Sandra Rasch, Theatermacherin und Sozialmanagerin (M.A.), arbeitete mehrere Jahre am RambaZamba Theater in Berlin und baute dort das „Junge RambaZamba“ auf. Mit ihren Stückentwicklungen mit inklusiven Gruppen war sie zu mehreren Festivals eingeladen. Sie leitet das Junge Theater am theater *für* niedersachsen. Schwerpunkte in ihrer Arbeit sind die inklusive Theaterarbeit sowie inklusive Organisationsentwicklung. Foto © Sandra Semburg



## CLARA-MARIA SCHEIM

Clara-Maria Scheim studierte „Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis“ mit dem Schwerpunkt Theater an der Universität Hildesheim. Erste praktische Erfahrungen in der inklusiven Theaterarbeit sammelte sie zuvor während eines Jahrespraktikums am Theater Ulm, wo sie u.a. bei einer Koproduktion mit dem mixed-abled Ensemble des Heyoka Theaters assistierte. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie als Agentin für Inklusion im Bereich Junges Theater und Vermittlung am theater *für* niedersachsen in Hildesheim tätig. Foto © privat



## JULIANE SIEBECKE

Juliane Siebecke wurde 2003 in Berlin geboren und hat bereits zahlreiche Erfahrungen als Schauspielerin am Theater und beim Film sammeln können. Sie stand u.a. in mehreren Produktionen des RambaZamba Theaters in Berlin auf der Bühne und spielte im deutsch/französischen Kinofilm „Kein Wort“ sowie im ZDF-Zweiteiler „Herzstolpern“ mit. Unter dem Thema „Ich möchte Schauspielerin werden“ wurde sie in einem Beitrag der ZDF-Reportage „Einfach Mensch“ porträtiert. Juliane Siebecke hat gemeinsam mit einer Kunstvermittlerin als „Tandem“-Führungen in einfacher Sprache in der Alten Nationalgalerie gehalten. Seit September 2023 ist sie Mitglied in der inklusiven Tanzkompanie „tanzfähig“. Nach einem Praktikum an der Filmuniversität Konrad Wolf in den Fächern Bewegungslehre und Grundlagen ist sie dort aktuell Gasthörerin. Juliane Siebecke hat das Down-Syndrom. Foto © Marcus Gärtner

## MONA BERNHARD



Mona Bernhard, geboren 1996 in Aschaffenburg, war seit 2014 in verschiedenen Produktionen als Mitspielerin und Regieassistentin des FestSpielHauses gGmbH in München tätig und entschloss sich 2017 zur Ausbildung als Theaterpädagogin und Theaterspielerin an der privaten Schauspielschule Theaterschule Yorick. Seit 2020 studiert sie an der Universität Hildesheim im Bachelor Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis mit den Schwerpunkten Literatur und Bildende Kunst.

2021 war Mona Bernhard zusammen mit anderen Studierenden der Universität Hildesheim an der Entwicklung des (studentisch) interdisziplinären Diskurs-Festivals „State of the Art 13“ im Department der Öffentlichkeitsarbeit mitbeteiligt.

Seit dem Jahr 2022 ist sie bei der freien Theatergruppe TDT (Theater der Teilhabe Hildesheim) sowohl als Spielerin als auch im Leitungsteam aktiv und Mitglied des theaterpädagogischen Zentrums in Hildesheim. Ihr künstlerisches

Schaffen für die Bühne liegt hauptsächlich darin, unterschiedliche Menschen zusammen bringen zu können, die sich sonst eher nicht begegnet wären. Foto © privat



## PIEDDEFOU

PiedDeFou ist eine freie Theatergruppe aus Hildesheim mit Theresa Henning, Andzejus Voroneckis und Geli Strahl, die in ihren Arbeiten gesellschaftlich relevante und alltagsnahe Themen aufgreift und für die Bühne umsetzt.

Dabei arbeiten sie spartenübergreifend mit Tanz, Theater, Gebärdenpoesie und Musik. Sie möchten mit ihren Inszenierungen bewusst an Publikumsgruppen herantreten, denen der Zugang zu (freiem) Theater aus verschiedenen Gründen schwerfällt oder erschwert wird. Damit vertreten sie ausdrücklich einen inklusiven Anspruch. So sind alle Theaterstücke von PiedDeFou durch den Einsatz von Deutscher Gebärdensprache (DGS) barrierearm für Taubes und hörendes Publikum gleichermaßen verständlich.

Sie haben sich zum Ziel gesetzt, stets im mixed-abled Team, bestehend aus Tauben<sup>2</sup>, hörenden und schwerhörigen Personen, zusammen zu arbeiten und voneinander zu lernen. Sie sind immer auf der Suche nach Formaten, wie Theater für hörendes und gehörloses Publikum gemeinsam, ohne Machtgefälle und Kulturelle Aneignung, gelingen kann.

---

<sup>2</sup> Das groß geschriebene Adjektiv Taub ist eine Selbstbezeichnung von Menschen, die verschiedene Identitäten und Lebensrealitäten wie gehörlos, schwerhörig, CI-tragend sowie späterraubt mit einschließt.